



## BESCHLUSSVORLAGE

Angelika Boos  
Gabriele Barnert

**Federführung:**

FB Hochbau und Gebäudewirtschaft

**Sachbearbeitung:**

Karin Wächter  
Wolfgang Fröhlich  
Michael Lämmermeier

VORL.NR. 199/11

**Datum:**

01.07.2011

**Beratungsfolge**

Gemeinderat  
Gemeinderat

**Sitzungsdatum**

13.07.2011  
13.07.2011

**Sitzungsart**

NICHT ÖFFENTLICH  
ÖFFENTLICH

**Betreff:**

"Schulcampus Innenstadt/Ergebnis der Bedarfsprüfung Schul-und Vereinsbad /  
Raumkonzept"  
- Raumprogrammbeschluss  
- Grundsatzbeschluss  
- Planungswettbewerb

**Bezug:**

046/05 Schulquartier Innenstadt/Rahmenplan „Campus Innenstadt“  
Vorlage Nr. 055/04 CDU-Fraktion „Stadtbad“  
Vorlage Nr. 040/04 SPD-Fraktion „Stadtbad“

**Anlagen:**

- Anlage 1: Raumprogramm mit Kostenschätzung
- Anlage 2: Raumkonzeptskizze
- Anlage 3: Lageplan
- Anlage 4: Luftbild
- Anlage 5: Folgekostenblatt Stadt Ludwigsburg
- Anlage 6: Altersanalyse Stadtbad

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg anerkennt, dass auch künftig in der Innenstadt ein Bedarf für den Schul- und Vereinsschwimmsport besteht und begrüßt die Absicht des Aufsichtsrats der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH als Ersatzinvestition für die marode Technik im Stadtbad ein energieeffizientes und modernes Schwimmbad für den Schul- und Vereinssport auf der Grundlage des beiliegenden Raumprogramms zu realisieren.
2. Der Gemeinderat hält sich die anschließende Option für eine anderweitige schulische Nutzung des Gebäudes des Stadtbaus bis auf weiteres offen. Eine Entscheidung darüber wird zurückgestellt, bis belastbare Erkenntnisse aus der weiteren Entwicklung der Schulen im Campus der Innenstadt vorliegen.
3. Die Planung soll als beschränkt öffentlicher Wettbewerb nach RPW-Richtlinien in enger Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und dem Ausschuss Bauen, Technik, Umwelt durchgeführt werden.

## Sachverhalt/Begründung:

### **Kurzfassung für den eiligen Leser:**

Für das Stadtbad von 1911 wurde im Jahr 2010 eine Bestandsanalyse durch das Planungsbüro Klotz und Partner GmbH aus Stuttgart erstellt.

Der Sanierungsaufwand für das denkmalgeschützte Gebäude inkl. Badtechnik beläuft sich auf rd. 6,0 Mio. EUR.

Wegen der vorhandenen Beckengröße wäre das Stadtbad jedoch auch nach einer Sanierung für Schul- und Vereinsschwimmen weiterhin nur eingeschränkt nutzbar.

In einer weiteren Untersuchung wurde festgestellt, dass ein neu konzipiertes Bad mit einem Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken mit Kosten von rd. 5,1 Mio. EUR für die Übernahme des gesamten Schul- und Vereinsbetriebes ausreichen würde. Die hieraus resultierende Entlastung des Stadionbades führt durch längere Öffnungszeiten zu höheren Einnahmen.

Die Betriebskosten eines Neubaus fallen im Vergleich zum sanierten Stadtbad geringer aus. Hieraus resultiert gemäß der Wirtschaftlichkeitsermittlung der Stadtwerke Ludwigsburg - Kornwestheim eine jährliche Einsparung von rd. 100.000 EUR.

Für ein neues Schul- und Vereinsschwimmbad sind die Nähe zum Schulcampus sowie die zentrale Lage und gute Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel wesentliche Standortfaktoren.

Im Innenstadtcampus bietet sich nur das Grundstück Seestraße/Ecke Karlstraße als Standort für den Neubau an.

Um an dieser städtebaulichen sensiblen Stelle den besten Gebäudeentwurf zu finden, wird die Auslobung eines Planungswettbewerbs mit integriertem VOF-Verfahren vorgeschlagen.

Bei dem projektierten Badneubau geht es vorrangig um eine gute Funktionalität bei optimiertem Raumprogramm. Durch ein maßgeschneidertes Energie- und Technikkonzept sollen Investkosten und Betriebskosten optimiert werden.

Die Finanzierung des neuen Schul- und Vereinsbades erfolgt durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim. Das Grundstück verbleibt bei der Stadt und wird per Erbbaupachtvertrag den Stadtwerken überlassen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke hat bereits am 23.11.2010 beschlossen, die Vorentwurfsplanung für einen Ersatzbau des Stadtbades in Auftrag zu geben.

Die zukünftige Nutzung des Stadtbades wird im Zusammenhang mit der Aktualisierung des Schulentwicklungsplanes geprüft.

## **1. Bedarfsermittlung**

### **1.1 Grundlagen**

Im Stadtgebiet gibt es sieben Hallenbäder und ein Freibad, die von den Stadtwerken bzw. von der Stadtverwaltung (Fachbereich Bildung, Familie, Sport)betrieben werden:

1. Stadionbad
2. Stadtbad
3. Lehrschwimmbad Poppenweiler
4. Lehrschwimmbad Neckarweihingen
5. Lehrschwimmbad Eglosheim
6. Lehrschwimmbad Grünbühl
7. Heilbad Hoheneck
8. Freibad Hoheneck

Das Heilbad und das Freibad bleiben bei den weiteren Überlegungen außer Betracht, da sie für den Schulsport nicht genutzt werden (können).

Mit den verbleibenden sechs Bädern hat Ludwigsburg ein über Jahrzehnte hinweg gewohntes gutes Angebot an Wasserflächen, das sowohl von den Schulen, als auch von den

Schwimmsporttreibenden Vereinen sehr gut angenommen wird - teilweise nutzen sogar Kindertageseinrichtungen diese Bäder.

Die Bäder sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt, sodass sich relativ kurze Wege für die Schulen ergeben, wodurch sich die hohe Belegungsdichte erklären lässt.

#### 1.1.1 Bedarf für Schulschwimmen

Da die Lehrpläne der unterschiedlichen Schularten auch sehr unterschiedliche Anforderungen an die Qualität der Bäder stellen, müssen viele Klassen, vor allem aus dem Bereich der Mittel- und Oberstufe, weite Wege oft quer durch die Stadt zurücklegen, da für diese Schulen nur das Stadtbad eingeschränkt und das Stadionbad die Anforderungen mehr oder weniger erfüllen.

Bei der Erstellung der Stundenpläne müssen deshalb berücksichtigt werden:

- Lehrpläne mit den spezifischen Anforderungen an das Bad
- Transportmittel und Wegelänge
- Zeit, die vor und nach der eigentlichen Unterrichtsstunde aufgebracht werden muss, um wieder ins Schulhaus zu kommen.

Im **Stadionbad** ist die erste Priorität auf die Öffentlichkeit ausgerichtet, sodass den Schulen nur rund 70 Schulstunden, in denen teilweise nur das Lehrschwimmbecken oder nur zwei / drei Bahnen im Schwimmerbecken zur Verfügung stehen.

Im **Stadtbad** wird generell nur der Vormittag von der ersten bis zur 6. Schulstunde (Ende ca. 13.00 Uhr) zur Verfügung gestellt. Am Nachmittag findet verstärkt die Betreuung im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms statt.

In den vier **Lehrschwimmbädern** hat der Schulsport oberste Priorität. Da die Stundenpläne teilweise von Halbjahr zu Halbjahr variieren, sind die Belegungsquoten nur Momentaufnahmen. Die Lehrpläne der unterschiedlichen Schularten und Altersstufen fordern unterschiedliche Rahmenbedingungen für das Schwimmen, die im Grundsatz derzeit nur im Stadionbad erfüllt werden können.

#### 1.1.2 Bedarf für Vereinsnutzung

Auch die Vereine haben je nach Nutzung unterschiedliche Anforderungen an ein Bad

- Bahnenlänge
- Wassertiefe
- Hallenhöhe (Wasserball)

Wir gehen davon aus, dass der derzeitige IST-Stand der Belegungen den tatsächlichen Bedarf abbildet.

### **1.2 aktuelle Belegung im Stadtbad**

Das Stadtbad ist mit rund 52 Schulstunden in den Klassenstufen 1 – 6 und 15,5 Stunden Vereinssport belegt.

### 1.3 aktuelle Belegung im Stadionbad

Die theoretische Belegungs­kapazität des Stadionbades ist durch die Nutzungsmöglichkeit des Lehrschwimmbades und einer Zuweisung von zwei oder drei Bahnen pro Schule und einer Bahnenlänge von 25 m um ein vielfaches größer als im Stadtbad.

Aus dem beiliegenden Belegungsplan kann man erkennen, dass teilweise drei Schulen gleichzeitig mit teilweise über 120 Schülern im Stadionbad sind.

Hierfür bietet kein Bad in Ludwigsburg eine Ausweichmöglichkeit.

### 1.4 Auslastung eines neuen Schul- und Vereinsbades

#### 1.4.1 Schulnutzung

Geht man davon aus, dass das neue Bad von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr belegt ist und hier sechs Schwimmbahnen zur Verfügung stehen, können somit 54 Bahnen/Tag bzw. 290 Bahnen in der Woche genutzt werden, wobei eine 100%ige Belegung aus stundenplanlogistischen Gründen nicht umsetzbar ist (dieser Parameter dient zur Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Anzahl der nutzbaren Schwimmbahnen in den Bädern).

Die derzeitige tatsächliche Belegung des Stadtbades bei 5 Tagen die Woche und 3 Bahnen ergibt 94,5 Bahnen für den Schulsport in der Woche.

Somit stehen in der Theorie noch weitere, rund 200 Bahnen/ Woche Wasserfläche im neuen Bad in der Woche zur Verfügung.

Geht man weiterhin davon aus, dass die Schulen im unmittelbaren Umfeld des Stadionbades (Oststadtschule I und II, August-Lämmle-Schule, Schlöb­lesfeldschule) sowie vereinzelte Leistungskurse der Gymnasien im Stadionbad verbleiben, müssten zur vollständigen Leerung der Schul-Schwimmstunden rund 120 „Bahnenstunden“ verlegt werden.

Dies zeigt, dass das neue Bad realistisch nahezu zu 90 % ausgelastet werden kann und nur wenige Bahnen/Stunden am Vormittag im Stadionbad weiterhin durch Schulen belegt werden müssen.

#### 1.4.2 Vereinssport Trainingszeiten

Da derzeit Wasserball dreimal wöchentlich im Stadionbad trainiert und sportartbedingt das gesamte Becken benötigt wird, könnten weitere Nutzer bei einer kompletten Verlagerung des Wasserballtrainings in das neue Bad nur an zwei Tagen nutzen.

Dies bedeutet, dass zumindest an einem Abend im Stadionbad weiterhin Training stattfinden muss und die bisherigen Trainingszeiten der Vereine aus dem Stadtbad neu verteilt werden müssen.

#### 1.4.3 Übersicht Auslastung Schul- und Vereinsbad

	Stadtbad in Std.	Stadionbad in Std. <sup>1</sup>	Neues Bad in Std.
Schule vorher	31,5	45	0
Schule nachher	0	15	45
Vereine vorher	15,5	15	20
Vereine nachher	0	10	20

<sup>1</sup>: es sind nicht immer alle Bahnen belegt. Teilweise ist die Schulbelegung parallel mit der öffentlichen Nutzung

Belegung in vollen Stunden unabhängig der Anzahl der Schwimmbahnen

Vorher= derzeitige Belegung

Nachher= mit neuem Bad und Schließung Stadtbad

## 1.6 Wettkampftauglichkeit

Wettkämpfe mit Publikumsbeteiligung können im neuen Schul –und Vereinsbad nicht stattfinden (siehe Punkt 2.2). Für Wettkämpfe mit Publikumsbeteiligung steht, wie bisher, das Stadionbad zur Verfügung. Da durch die neue Konzeption mehr Zeiten am Abend für die Öffentlichkeit zu Verfügung stehen, ist es vorstellbar, zusätzlich weitere Veranstaltungen / Wettkämpfe im Stadionbad zu ermöglichen.

## 2. Stadtbad und Neukonzeption

### 2.1. Bestandgebäude Stadtbad

Das Stadtbad liegt an zentraler Stelle innerhalb Ludwigsburgs an der Ecke Alleenstraße / Seestraße im Innenstadtcampus.

Das Gebäude wurde im Jugendstil erbaut und 1911 als Reinigungsbad eröffnet. Nach mehreren Um- und Anbauten dient das Gebäude heute im Wesentlichen als Schwimmbad sowohl für die Öffentlichkeit als auch für Vereins- und Schulschwimmen. Im rückseitigen Anbau ist ein Heizwerk untergebracht.

Im einzelnen befinden sich im Gebäude folgende Nutzungsbereiche:

- Hallenbecken inkl. Umkleiden und sanitären Anlagen
- Reinigungsduschen und –wannen (vereinzelte Nutzung)
- Saunabereich (nicht mehr in Betrieb)
- Solarium
- Massagepraxis im UG (leerstehend)
- Med. Fußpflegepraxis
- 2 Wohnungen im OG
- Im UG befindet sich das Heizwerk Schulzentrum sowie die Telekommunikations- und Steuerungsanlage für das Fernwärmeverbundnetz Ludwigsburg
- Im UG im Übergangsbereich zur Schule befindet sich der Zugang zum Feuerseebrunnen.

Das Bauwerk ist 2-geschossig mit Sattel- und Walmdächern in massiver Bauweise errichtet und auf ca. 8 m langen Pfählen bis zum tragenden Fels gegründet. Das Kerngebäude des Stadtbades steht unter Denkmalschutz.

#### 2.1.1 Gebäudezustand

2010 wurde eine eingehende Bestandsanalyse des Gebäudes und der technischen Anlagen vorgenommen.

Das Ergebnis ist, dass bis auf die Gebäudeautomation, die Mess- und Dosieranlagen, die Chlordosierung und die Sandfilteranlagen alle weiteren Anlagen und Anlagenteile stark überaltert sind. Teilweise werden die üblichen Nutzungszeiten um bis zu mehrere Jahrzehnte überschritten. Dies stellt für den Betrieb des Stadtbades ein großes Risiko dar. Bei Versagen einzelner Anlagenteile besteht die hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Bestandsschutz mindestens für die betroffene Anlagengruppe (z. B. Lüftung, Elektroverteilung) erlischt. Der Betreiber wäre dazu gezwungen, den Betrieb des Stadtbades einzustellen. Eine Erneuerung von ganzen Anlagengruppen während des laufenden Betriebs ist nicht möglich. Spätestens zu diesem Zeitpunkt stellt sich die Frage der Wirtschaftlichkeit der Reparatur an und für sich in der Gesamtbetrachtung des Gebäudes und der Nutzung. Eine Übersicht mit Darstellung der üblichen Nutzungsdauerüberschreitung der technischen Anlagen des Stadtbades sind der Vorlage als Anlage beigelegt.

## 2.1.2 Sanierungsaufwand

Eine Sanierung des Stadtbads wurde vom Planungsbüro Klotz und Partner GmbH, Stuttgart, eingehend untersucht. Die Sanierungskosten für Gebäude und Badtechnik belaufen sich auf ca. 6.000.000 €.

Auch nach einer Sanierung wäre im Stadtbad das Schul- und Vereinsschwimmen auf Grund der Beckengröße nur eingeschränkt möglich.

Da eine Sanierung des Stadtbades bei laufendem Betrieb nicht möglich ist, müsste das Stadtbad im Fall einer Sanierung für ca. 2 Jahre komplett geschlossen werden

## 2.2. Neubau Schul- und Vereinsbad - Konzeption und Wirtschaftlichkeit

### 2.2.1 Voruntersuchung

In einer Untersuchung von Planungsbüro Klotz und Partner GmbH wurde festgestellt, dass das neu konzipierte Bad mit einem Schwimmer- und einem Nichtschwimmerbecken für die Übernahme des gesamten Schul- und Vereinsbetriebes ausreichen würde. Zudem ergibt sich im Vergleich zum Status Quo (durch höhere Einnahmen im Stadionbad durch längere Öffnungszeiten, niedrigere Betriebskosten des neuen Bades im Vergleich zum Stadtbad) eine jährliche Einsparung von rd. 100.000 € (siehe Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unter Punkt 8).

Eine Sanierung des Stadtbades wurde in diesem Zusammenhang geprüft. Für die Funktion eines Schwimmbades würden die Sanierungskosten die Neubaukosten eines Schul- und Vereinsbades um ca. 1.000.000 € überschreiten. Eine Kapazitätserweiterung zur Entlastung des Stadionbades wäre dabei nicht möglich.

In der Aufsichtsratssitzung der SWLB am 23.11.2010 wurde beschlossen, in einem ersten Schritt die Vorentwurfsplanung für ein Schul- und Vereinsschwimmbad auf dem Schulcampus als Ersatz für das Stadtbad in Auftrag zu geben.

Bei dem projektierten Badneubau geht es vorrangig um eine hervorragende Funktionalität mit vollständigem Raumprogramm, optimierten Investitionskosten und optimierten Folgekosten in Betrieb und Bauunterhaltung (Anlage 5.2). Dazu gehört auch die energetische Optimierung.

### 2.2.2 Projektbearbeitung

Die Gesamtkoordination und die Übernahme der Bauherrenaufgaben obliegen der SWLB. Zur Projektbearbeitung wird die Zuarbeit für

- die Projektsteuerung durch das Büro Klotz und Partner, Stuttgart, und
- für die architektonische Planungsbetreuung und -koordination sowie die künstlerische Oberleitung durch den Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Ludwigsburg vorgeschlagen.

Im Rahmen der Beteiligung der zukünftigen Nutzer des Schul- und Vereinsbades haben mehrere Abstimmungsgespräche mit Repräsentanten der Schulen, des Schwimmvereins und des Stadtverbandes für Sport stattgefunden.

### 2.2.3 Konzeption Neubau Schul- und Vereinsschwimmbad

In der Diskussion hat sich, in Abwägung der Nutzerwünsche und Wirtschaftlichkeit, folgendes Beckenkonzept als das am funktionalsten herauskristallisiert:

Das neue Schul- und Vereinsbad soll 2 Becken erhalten: 1 Lehrschwimmbecken mit den Maßen 16,66 m x 10 m mit Tiefen von 0,60 m bis 1,35 m und ein Schwimmerbecken mit den Maßen

25 m \* 16,6 m und einer Tiefe von 1,80 m. Es könnten somit bis zu 3 Trainingseinheiten parallel stattfinden. Wahlweise soll für das Lehrschwimmbecken ein Hubboden ausgeschrieben werden.

Das Raumprogramm (Anlage 1) ergibt sich aus der Funktionalität als Schul- und Vereinsschwimmbad. Zusätzliche Wünsche für weitere Funktionen (z. B. Nutzung als Wettkampfstätte) können nur insoweit berücksichtigt werden, wie diese den vorgegebenen Investitionsrahmen nicht überschreiten. Zudem ist das zur Verfügung stehende Grundstück nicht auskömmlich, um ein räumlich größeres Bad, z. B. ein wettkampftaugliches Bad, darzustellen.

### **3. Standort**

#### **3.1 Lage**

Für ein neues Schul- und Vereinsschwimmbad sind die Nähe zum Schulcampus sowie eine zentrale Lage und gute Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel wesentliche Standortfaktoren. Als Standort bietet sich nur das als Schulerweiterungsfläche frei gehaltene Grundstück am Schulcampus zwischen Seestraße und Karlsstraße an.

Das Grundstück ist noch bis zum Abschluss der geplanten Generalsanierungen im Innenstadtcampus in 2016 durch eine Containeranlage der Stadt belegt. Eine Umsetzung der Anlage an einen anderen Standort im Schulhof des Goethe-Gymnasiums wurde bereits geprüft. Die Kosten belaufen sich auf rd. 80.000 EUR brutto.

Das Grundstück verbleibt bei der Stadt und wird per Erbbaupachtvertrag den Stadtwerken überlassen.

#### **3.2 Städtebauliche Rahmenbedingungen**

Das Wettbewerbsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 2250 m<sup>2</sup>. Es handelt sich hierbei um die Flurstücke Nr. 67/1, Nr. 67/2 sowie Teile des Flurstücks Nr. 67. Das Gebiet liegt innerhalb des Baulinienplans Nr. 17/9 aus dem Jahr 1946. Zugrunde gelegt wird die Ortsbausatzung, die in diesem Bereich ein „Gemischtes Bauviertel“ festlegt. Die Beurteilung des Vorhabens erfolgt entsprechend den Vorgaben eines Mischgebietes. Die vorgesehene Nutzung eines Schul- und Vereinsbades ist planungsrechtlich zulässig.

Der Baukörper für das neue Schul- und Vereinsbades muss sich maßstäblich in den vorhandenen städtebaulichen Kontext des Schulcampus einfügen. Um diese nach Süden und Osten offenen Raumkanten zu fassen, ist die Fortsetzung der Blockrandbebauung entlang der Seestraße sinnvoll. Ebenso soll die Gebäudekante des Schulgebäudes in der Karlstraße fortgesetzt werden.

Für die Dachfläche ist eine Nutzung als Spielfläche gewünscht. Die erforderliche Flachdachkonstruktion passt sich in die ohnehin heterogene Dachlandschaft des Umfeldes ein. Dabei ist darauf zu achten, dass für eine solche Freizeitnutzung eventuell erforderliche Fangnetze oder Ähnliches nicht Stadtbild prägend in den Straßenraum ragen.

### **4. Planungswettbewerb**

Um an dieser städtebaulich sensiblen Stelle den bestmöglichen Lösungsansatz zu finden, wird die Auslobung eines Planungswettbewerbs vorgeschlagen

Nach dem Vergaberecht ist der Planungswettbewerb auf Grund der Projektgröße in ein VOF-Verfahren (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) einzubinden.

Teilnehmer des Wettbewerbs sollen Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Fachingenieuren (technische Anlagen für Heizung, Lüftung, Sanitär und Badewasser) sein. Die gemeinsame Teilnahme von Teams aus Architekt und Fachingenieur ist gerade im Bäderbau sehr wichtig, da die technische Funktionalität oftmals die Architektur und die Kosten mitbestimmt.

Es soll ein nichtoffener Wettbewerb stattfinden. Es werden dazu interessierte Fachleute öffentlich zur Bewerbung aufgefordert. Aus den eingereichten Bewerbern werden anhand eindeutiger, nicht diskriminierender und in der Regel aufgabenbezogener qualitativer Kriterien die Bewerber ausgewählt, die am nichtoffenen Wettbewerb teilnehmen.

Die öffentliche Bekanntmachung im europäischen Amtsblatt wird kurzfristig erfolgen, da hier lange Fristen zu berücksichtigen sind.

## **5. Termine**

Im Rahmen eines Planungswettbewerbs wird bis Mitte 2012 das Planungsteam bestehend aus Architekten und Ingenieure inkl. Fachplaner für Freianlagen etc. ermittelt.

Vorgesehener Zeitplan

- öffentliche Bekanntmachung des RPW-Wettbewerbes im Herbst 2011 im europäischen Amtsblatt
- Bewerbungsfrist von 52 Kalendertagen
- Auswahl des Teilnehmerkreises aufgrund der Kriterien (bis Ende 2011)
- Anschließend Wettbewerbsphase, ca. 60 Kalendertage
- Preisgericht, Prämierung und Abschluss (Mitte 2012)

Bei der Festlegung der Rahmendaten und der technischen Vorgaben für die Ausführungsunterlagen und Ausschreibungen sind folgende Prioritäten zu setzen:

- Kosten
- Qualität
- Gestaltung
- Betrieb

Nach dem Wettbewerb erfolgt die Auftragsvergabe der Planung an eine Architekten-Fachingenieur-Arbeitsgemeinschaft. Das muss nicht zwingend der Sieger des Wettbewerbes sein.

Diese Arbeitsgemeinschaft erarbeitet dann die Ausschreibungsunterlagen für Planungs- und Bauleistungen anhand des Raumprogramms bzw. Raumbuches. Der Baubeginn ist ab Frühjahr 2013 möglich. Es wird mit einer Bauzeit von ca. 18 Monaten gerechnet, so dass eine Inbetriebnahme zum Schuljahresbeginn 2014/15 angestrebt wird.

## **6. Kosten**

Aus der planerischen Voruntersuchung geht hervor, dass das Projekt eines neuen Schul- und Vereinsschwimmbades prinzipiell an dem vorgesehenen Standort mit dem vorgegebenen finanziellen Rahmen in Höhe von 5.1 Mio. € netto realisierbar ist.

Die Finanzierung erfolgt durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH.

Die Folgekosten und Einnahmen für die Stadt Ludwigsburg sind der Vorlage als Anlage beigefügt.

## **7. Fördermittel / Zuschüsse**

Die Kämmerei hat die Förderfähigkeit eines Schul- und Vereinsbades geprüft. Sowohl bei den Schulbauförderrichtlinien (dort Ziff. 9.2) als auch bei den Sportstättenbauförderrichtlinien (dort Ziff. 1.4) wird die Bezuschussung von Schwimmbädern jeweils ausgeschlossen. Weitere Fördermöglichkeiten sind nicht bekannt.

Mögliche Fördermöglichkeiten z. B. Energiesparförderprogramm des Landes etc. werden geprüft.

## **8. Wirtschaftlichkeitsberechnung und Finanzierung**

Das mehr als 100 Jahre alte Stadtbad ist mit einem Jahresverlust in Höhe von 250 – 280 Tausend € – Tendenz steigend – unwirtschaftlich und entspricht weder den heutigen Ansprüchen eines Hallenbades für die Bevölkerung – dies zeigt sich in immer geringer werdenden Besucherzahlen – noch den Erfordernissen eines Schul- und Vereinsbades.

Weiterhin zeigt sich, dass das für die Öffentlichkeit attraktive Stadionbad nur begrenzt zur Verfügung steht, da die Schulen und Vereine dieses zu ca. 1/3 belegen.

Wegen des unwirtschaftlichen Zuschnitts des bestehenden Stadtbads haben SWLB und Stadtverwaltung im Rahmen der Bäderstudie eine alternative Untersuchung für den passgenauen Neubau eines reinen Schwimmbades für den Schul- und Vereinssport veranlasst. Dabei hat sich herausgestellt, dass eine solche Lösung unter mittel- und langfristigen Gesichtspunkten eindeutig wirtschaftlicher ist als eine aufwändige Sanierung des für die gegebenen Bedürfnisse zu großen und komplexen Gebäudebestands.

In das neue Schul- und Vereinsbad könnten zusätzlich zu der bestehenden Nutzung aus dem Stadtbad Nutzungen aus dem Stadionbad verlagert werden. Dies hätte den Vorteil, dass für das einzige ganzjährig geöffnete Großbad in Ludwigsburg mehr Nutzungszeiten für die Öffentlichkeit angeboten werden könnten. Für Vereins- und Schulnutzungen, für die das neue Schul- und Vereinsbad nicht geeignet wäre (z. B. Brett- und Turmspringen) sowie für Wettkämpfe würde weiterhin das Stadionbad zur Verfügung stehen.

## Änderung des Betriebsergebnisses nach Errichtung eines Schulbades Inbetriebnahme 2014 gegenüber der Situation 2009

Stand 2009

Bezeichnung		Stadionbad	Stadtbad	Schulbad	Summe
Besucher					
	Besucher im Bad	159.340	4.974	0	164.314
	Besucher Sauna etc.	54.850	1.616	0	56.466
	Schüler und Vereine	39338	19.785	0	59.123
	<b>Gesamt</b>	<b>253.528</b>	<b>26.375</b>	<b>0</b>	<b>279.903</b>
Beträge					
Einnahmen					
	Betriebserträge	1.137.773 €	78.342 €	0 €	1.216.115 €
Ausgaben					
	Betriebsaufwand	1.168.752 €	216.579 €	0 €	1.385.331 €
	Personal	1.079.923 €	147.262 €	0 €	1.227.185 €
	Kapitalkosten	459.305 €	21.907 €	0 €	481.212 €
	<b>Summe</b>	<b>2.707.980 €</b>	<b>385.748 €</b>	<b>0 €</b>	<b>3.093.728 €</b>
<b>Summe</b>	<b>Gesamtabmangel</b>	<b>1.570.207 €</b>	<b>307.406 €</b>	<b>0 €</b>	<b>1.877.613 €</b>

Prognose 2014

Bezeichnung		Stadionbad	Stadtbad	Schulbad	Summe
Besucher					
	Besucher im Bad	190.000	0	0	190.000
	Besucher Sauna etc.	65.000	0	0	65.000
	Schüler und Vereine	5.000	0	60.000	65.000
	<b>Gesamt</b>	<b>260.000</b>	<b>0</b>	<b>60.000</b>	<b>320.000</b>
Beträge					
Einnahmen					
	Betriebserträge	1.294.569 €	0 €	106.798 €	1.401.367 €
Ausgaben					
	Betriebsaufwand	1.194.640 €	0 €	105.000 €	1.299.640 €
	Personal	1.122.923 €	0 €	64.000 €	1.186.923 €
	Kapitalkosten	459.305 €	0 €	233.000 €	692.305 €
	<b>Summe</b>	<b>2.776.868 €</b>		<b>402.000 €</b>	<b>3.178.868 €</b>
	<b>Gesamtabmangel</b>	<b>1.482.299 €</b>	<b>0 €</b>	<b>295.202 €</b>	<b>1.777.501 €</b>

Gegenüberstellung

Gesamtabmangel 2009	1.877.613 €
Gesamtabmangel Prognose 2014	1.777.501 €
Differenz pro Jahr	100.112 €

## **9. Zukünftige Nutzung Stadtbad**

Die zukünftige Nutzung des Stadtbades wird im Zusammenhang mit der Aktualisierung der Schulentwicklungsplanung geprüft.

Unterschriften:

Bodo Skaletz

Mathias Weißer

Karin Karcheter

Verteiler: FB 14, 20, 23, 61